



Gebrauchsanleitung für Anbohrschelle aus GGG 40 zum Blasensetzen auf Gußrohr Art.-Nr. 940



1. Allgemeines

Unsere Anbohrschellen für Blasensetzgeräte sind nach dem Stand der Technik hergestellt und bei Zweck bestimmter Verwendung absolut betriebssicher. Dies setzt jedoch voraus, dass die Montage von geschultem und qualifiziertem Personal ausgeführt wird und die Schelle nur Zweck bestimmt verwendet wird. Für Schäden, die aus einer unsachgemäßen Montage oder aus einem nicht bestimmungsgemäßen Einsatz entstehen, übernimmt der Hersteller keine Haftung. Die Verantwortung hierfür trägt alleine der Anwender.

Bestimmungsgemäße Verwendung auf Grauguß- und Duktilguß-Rohrleitungen. Ebenso auf Stahl-Rohrleitungen, wobei in Abhängigkeit des Rohr-Aussendurchmessers ggf. ein veränderter Schellenbügel eingesetzt werden muss. Die Standardausführung wird mit NBR Dichtung für Erdgas geliefert! Für Wasser muss eine EPDM-Dichtung verwendet werden! Max. zulässige Druckstufe: PN 4 für Erdgas, PN 16 für Wasser.

2. Vorbereitende Maßnahmen:

Die Anbohrschelle muss von Rohrverbindungen und anderen Armaturen einen Abstand von 5 x DN aufweisen, mindestens jedoch 0,5m entfernt montiert werden. (Gilt für den Einsatzbereich Wasser, gemäß Technische Mitteilungen DVGW W333 (5-97))

Die aktuell gültigen Berufsgenossenschaftlichen Regeln und Vorschriften (z. B. BGV A1, BGR 500 Kap. 2.31) sind unbedingt zu beachten (siehe auch DVGW-Wasserinformation Nr.:42; 5/ 95).

Schelle visuell auf Beschädigung prüfen. Die Dichtfläche muss schmutzfrei sein. Vorhandene Schutz- und Schmutzkappen sind erst unmittelbar vor der Montage zu entfernen. Unbedingt darauf achten, dass die auf dem Schellenoberteil angegebene Nennweite und die Kennzeichnung der Nennweite auf dem Haltebügel mit der Nennweite der Versorgungsleitung übereinstimmen.

Nur zugehörige O-Ring-Dichtung als 'Hauptdichtung' verwenden (alternativ von Hütz+Baumgarten gelieferte Profildichtung)!

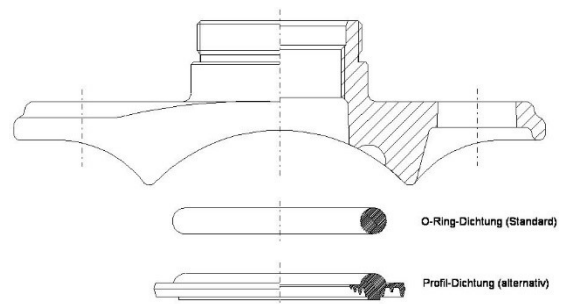
Bei Rohrleitungen mit PE-Umhüllung nach DIN 30764-1 empfiehlt der Hersteller im Bereich der Armatur diese zu entfernen und vor der Schellenmontage hervorstehende, scharfkantige Ränder der Umhüllung zu glätten. Reste des Original-Kunststoff-Haftklebers sind zu entfernen. Aus Korrosionsschutzgründen kann auch auf die Entfernung der PE-Umhüllung verzichtet werden, wenn die Voraussetzung einer guten Haftung der PE-Umhüllung auf der Rohrleitung gewährleistet ist. Eine Unterwanderung der PE-Umhüllung muss sicher ausgeschlossen sein. Eine evtl. vorhandene, zusätzliche ZM-Umhüllung auf einer PE-Umhüllung ist in jedem Falle zu entfernen.

Im Montagebereich der Schelle ist die anzubohrende Versorgungsleitung von Erdreich und sonstigen, lose anhaftenden Stoffen zu reinigen und vor erneuter Verschmutzung zu schützen.

3. Montage der Anbohrschelle

Die Montage der Anbohrschelle, die Durchführung der Anbohrung und die Benutzung des Blasensetzgerätes sowie alle für diese Arbeiten erforderlichen Prüfungen sind nur geschultem und qualifiziertem Personal zu erlauben.

Blasensetzschelle mit eingeschraubtem Stopfen (ohne Hanfpackung oder O-Ring) und geeigneter Hauptdichtung mittig auf die Versorgungsleitung aufsetzen. Dabei darauf achten, dass die O-Ring-Dichtung in der Auskammerung des Schellenkörpers liegt bzw. die Profil- (Keil-) Dichtung mit der halbrund profilierten Seite in der Auskammerung des Schellenkörpers liegt und mit der flach profilierten Seite mit den zusätzlichen Dichtungslippen auf der Rohroberfläche aufliegt (siehe Skizze).



Achtung: Die Dichtung muss zwingend so montiert werden, der Monteur darf diese nicht umgekehrt montieren!

Haltebügel rohseitig durch die Befestigungslaschen der Armatur hindurch schieben und mit Unterlegscheiben und Muttern versehen. Dabei unbedingt darauf achten, dass die Bügelgewinde **fettfrei** und **trocken** sind.

Sodann beide Muttern wechselseitig anziehen, dabei auf weiterhin gleichmäßigen Sitz des Anschlussstückes achten und kontinuierlich gesteigerte, identische Kraftbeaufschlagung gewährleisten. Haltebügelmuttern mit dem folgenden maximalen Drehmoment festziehen.

Nennweite	Maximales Drehmoment
DN 80 bis DN 300	60 Nm
DN 350 bis DN 800	80 Nm

Zu diesem Zweck **Drehmomentschlüssel** verwenden!

Nach der Montage vergewissern, dass sich der Verschlussstopfen leichtgängig wieder aus dem Innengewinde herausrauben lässt. Sollte dieser klemmen ist zu prüfen, ob die Befestigungsmuttern mit einem höheren, als mit dem zuvor angegebenen Drehmoment angezogen worden sind! Ggf. Drehmoment der Haltebügelmuttern auf den vorgeschriebenen Maximalwert reduzieren.

Vor dem Anbohren die Schelle über den Anbohrgeräteaufbau (¼“ Kugelhahn am Anbohrdom) abdrücken und auf Dichtigkeit prüfen! **Die Anbohrung nur bei Dichtheit durchführen!**

4. Anbohrung durchführen und Blasen setzen

Durchführung nach entsprechenden Bedienungsverfahren, wie in der Gebrauchsanleitung des eingesetzten Anbohr- und Blasenetzgerätes festgelegt.

5. Abschließende Maßnahmen

Nach Verwendung des Blasenetzgerätes den Gewindestopfen mit O-Ring (bzw. konischer Gewindestopfen mit Hanfpackung) in den Anschlusskörper einschrauben. Das Anschlussgewinde (Aussengewinde) der Blasenetzschelle mittels Flachkappe mit Flachdichtung verschließen (bei O-Ring gedichtetem Gewindestopfen).

Unbedingt Dichtheitsprüfung der Verschlüsse nach DVGW Arbeitsblatt G 469 A 4 durchführen!

Alle Teile der Blasenetzschelle und der Befestigung müssen ausreichend gegen Korrosion geschützt sein. Der Korrosionsschutz des Schellenkörpers und Haltebügels entspricht im allgemeinen Standard der Verteilungsanlagen. Bei Beschädigung des Korrosionsschutzes oder bei besonders aggressiven Böden sollte unbedingt ein zusätzlicher Korrosionsschutz (z.B. Schrumpfschlauch, Gewebeisolierbinde) aufgebracht werden.

Ferner ist sicherzustellen, dass keine unzulässigen Kräfte, z.B. Biegebeanspruchung infolge ungleichmäßiger Rohrbettung, Zug- oder Druckbeanspruchung durch Setzung der Anschlussleitung, auf die Blasenetzschelle einwirken.

6. Allgemeine Hinweise:

Bei dem Einsatz sind auch die Gebrauchsanleitung anderer Geräte und Maschinen zu beachten, sowie die Vorschriften, Regeln und Informationen der Berufsgenossenschaft einzuhalten.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte und Artikel aufeinander abgestimmt sind, und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regreßansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG in die USA exportiert werden.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung.

Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG, Solinger Str. 23-25, D-42857 Remscheid – Tel.: 02191-9700-0